



DIALOG FORUM | Schillerstraße 59 | D-10627 Berlin  
T: +49 30 26931460 | [www.forumdialog.eu](http://www.forumdialog.eu) | [Redaktion@forumdialog.eu](mailto:Redaktion@forumdialog.eu)

## Presseschau, 6. bis 12. Juni 2024

*In der vergangenen Woche waren die polnischen Medien von zwei Themen beherrscht: den Wahlergebnissen zum Europäischen Parlament und der angespannten Lage an der Grenze zu Belarus, wo es zu einem tödlichen Angriff auf einen polnischen Soldaten und zur Festnahme von Soldaten wegen der Überschreitung ihrer Befugnisse gekommen ist.*

### **Die Wahlergebnisse zum Europäischen Parlament**

Die Wahlergebnisse zum Europäischen Parlament liegen vor. Erstmals seit vielen Jahren konnte die Bürgerkoalition (KO) eigenständig mehr Stimmen gewinnen als Recht und Gerechtigkeit (PiS). Die KO erreichte 37,06 Prozent, PiS 36,16 Prozent, die Konfederacja (Konföderation) 12,08 Prozent, Trzecia Droga (Dritter Weg) 6,91 Prozent und die Lewica (Linke) 6,3 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 40,65 Prozent. Dritter Weg und Linke sind die größten Verlierer dieser Wahlen, der größte Gewinner und drittstärkste Kraft die Konföderation.

Die Wahlergebnisse wurden in Publizistik und Politik ausführlich kommentiert. Besonders die Ergebnisse bestimmter erfolgreicher PiS-Kandidaten wie Daniel Obajtek, Mariusz Kamiński und Maciej Wąsik wurden kontrovers diskutiert, daneben die Niederlage unter anderen von Jacek Kurski und des von Präsident Andrzej Duda (PiS) unterstützten Wojciech Kolarski. Als große Verlierer benennt Bartosz Wieliński in der *Gazeta Wyborcza* darüber hinaus Ryszard Czarnecki (PiS), Beata Kempa (PiS), Róża Thun (Dritter Weg) sowie Hanna Gronkiewicz-Waltz (KO). Doch als größten Wahlverlierer sieht er Duda selbst, da dieser sich in Kolarskis Wahlkampf aktiv engagiert hatte, eines Kollegen und Mitarbeiters der Kanzlei des Präsidenten: „Ich bin der Meinung, Andrzej Duda sollte als erster auf dieser Liste stehen. Unter Bruch des Rechts und der guten Sitten investierte er seine Autorität als Staatsoberhauptes und umfangreiche öffentliche Gelder in den

Wahlkampf.“<sup>1</sup>

Der Soziologieprofessor Andrzej Rychard fasst die Niederlage der Linken zusammen: „Und das ist das Problem der Linken nicht nur im polnischen Maßstab – das Fehlen eines eigenen Profils. [...] Die Linke hat eigentlich keine anderen Antworten auf die Fragen von Wirtschaft und Weltanschauung als die übrigen Parteien des demokratischen Spektrums.“<sup>2</sup>

Neben dem Platz als drittstärkste Partei erzielte die Konföderation noch weitere Erfolge, auf die Natalia Waloch hinweist: „Zweitens gewann die Konföderation bei den jüngsten Wählern im Alter von 18 bis 29 Jahren. Bei dieser jüngsten Wählergruppe war die Wahlbeteiligung gering, aber nicht weniger als dreißig Prozent stimmten für die von Sławomir Mentzen geführte Partei. Schließlich drittens, nach einigen Jahren der Meinungsumfragen und Wahlergebnisse, welche die Neigung der polnischen Frauen zum Liberalismus belegten, stimmten erstmals mehr Polinnen für die ultrakonservative Konföderation (8,1 Prozent) als für die Linke (7,8 Prozent).“<sup>3</sup>

Der Soziologe Marcin Palada meint im Gespräch mit *DoRzeczy*: „Der dritte Platz für die Konföderation, ein schwacher Dritter Weg und eine sehr schwache Linke geben in Umrechnung auf die Parlamentssitze der aktuellen Mitte-Links-Koalition auf keinen Fall eine Mehrheit.“<sup>4</sup>

Bogusław Chrobot verweist in der *Rzeczpospolita* auf den Austausch von Abgeordneten des rechten Spektrums im Europäischen Parlament. Ryszard Legutko, Zdzisław Krasnodębski, Ryszard Czarnecki und Jacek Saryusz-Wolski geben ihre Mandate auf, an ihre Stelle treten Dominik Tarczyński und Patryk Jaki. Über letztere schreibt Chrobot: „Sie sind offenkundig sehr aktiv, doch an intellektueller Kompetenz können sie mit [ihren Vorgängern] nicht mithalten. Es ließe sich sagen, der Vorsitzende Kaczyński habe auf der Rechten etliche IQ-Punkte gegen einige Kilowatts an Energie ausgetauscht.“<sup>5</sup>

Dominika Długosz fasst in *Newsweek* den Zustand von PiS nach den Europawahlen zusammen: „Die Wahlen haben gezeigt, dass die Methoden der Stimmgewinnung, die viele Jahre erfolgreich waren, sich jetzt nicht mehr bewähren. Ein Foto mit dem Vorsitzenden reicht nicht mehr aus. Man muss schon hinfahren und um Stimmen bitten, und die Partei hat nach acht Jahren an der Regierung vergessen, wie man das macht. Nur die jungen Abgeordneten und Politiker, die noch nicht lang in der Politik sind, haben immer noch die Energie dafür. Das ist ein Zeichen für die Nowogrodzka-Straße [Sitz der PiS-Parteizentrale; A.d.Ü.], dass die Leute aus der ersten Reihe ausgetauscht werden müssen, weil die alten Kampfgefährten des Vorsitzenden für gewöhnlich

---

<sup>1</sup><https://wyborcza.pl/7,75398,31048259,najwiekszym-przegranym-wyborow-jest-andrzej-duda.html>

<sup>2</sup><https://wyborcza.pl/7,75398,31046392,prof-andrzej-rychard-kaczynski-zrobi-to-co-mu-sie-oplaci.html>

<sup>3</sup><https://www.wysokieobcasy.pl/wysokie-obcasy/7,53662,31051400,konfederacja-jest-kobieta-nazywa-sie-anna-brylka-i-ma-polityczny.html>

<sup>4</sup><https://dorzeczy.pl/opinie/596676/palade-slaby-wynik-td-i-lewicy-to-kluczowy-element-politycznej-ukladanki.html>

<sup>5</sup><https://www.rp.pl/komentarze/art40610871-boguslaw-chrobot-to-bedzie-zupelnie-inny-europarlament-najgorzej-wyglada-sytuacja-w-pis-i-konfederacji>

nicht mehr wissen, was zu tun ist.“<sup>6</sup>

Die Chefs der größten Parteien kommentierten die Ergebnisse im Verlauf des Wahlabends. „Wir haben heute gezeigt, dass wir ein Schimmer der Hoffnung für Europa sind. Wir werden um die Interessen Polens in Europa kämpfen können wie niemand sonst“,<sup>7</sup> sagte Ministerpräsident Donald Tusk auf der Wahlfeier der KO. Auch Jarosław Kaczyński blickte optimistisch in die Zukunft; er wandte sich an die Wähler von PiS: „Wir haben eine klare Aufgabe, wir werden uns zusammentun, und es gibt keinen Zweifel, dass der Weg zum Sieg in den wichtigsten Wahlen, zuerst zum Präsidenten und dann zum Parlament, offensteht.“<sup>8</sup>

Marzena Nykiel fasst für *wPolityce.pl* die Lage von PiS zusammen: „PiS hält sich weiterhin gut, aber muss Korrekturen vornehmen und mit Demut und Klugheit Schlüsse ziehen. [...] Ein solches Potential darf nicht durch undurchdachte Entscheidungen verschwendet werden. Das ist eine ernste politische Verantwortung, in der eine reale Chance liegt, zu einem guten Verständnis der polnischen Staatsräson zurückzukehren.“<sup>9</sup>

### **Vorfälle an der Grenze zu Belarus**

Die Lage an der polnisch-belarusischen Grenze ist eines der wichtigsten Dauerthemen in der polnischen Öffentlichkeit. Leider ist ein von Migranten angegriffener junger Soldat im Krankenhaus verstorben. Unterdessen sind Informationen über einen Zwischenfall von Ende März – Anfang April bekannt geworden, bei dem drei Soldaten von der Militärgendarmerie verhaftet wurden, weil sie in Richtung der Migranten geschossen hatten, welche die Grenze gewaltsam zu überwinden versuchten; dieser Schusswaffengebrauch wurde als Überschreitung ihrer Befugnisse eingestuft. Beide Seiten des politischen Spektrums versuchen, die Grenzvorfälle für ihre Zwecke einzusetzen.

Donald Tusk kündigte am vergangenen Donnerstag an: „Das Vorgehen der Staatsanwaltschaft und der Militärgendarmerie weckt bei den Menschen begründete Irritationen und Zorn. Ich erwarte schnelle Schlussfolgerungen und organisatorische, rechtliche und personelle Entscheidungen.“<sup>10</sup> Anschließend berief Tusk Staatsanwalt Tomasz Janeczek ab, stellvertretenden Generalstaatsanwalt und zuständig für die Militärstaatsanwaltschaft, was von Präsident Duda abgelehnt wurde.

Dieser kommentierte die Vorfälle an der Grenze: „Polen muss alle Anstrengungen unternehmen, um die für den Tod unseres Soldaten verantwortlichen Täter zu ermitteln und sie ihrer Strafe

---

<sup>6</sup><https://www.newsweek.pl/polska/polityka/pis-po-wyborach-kaczynski-zaczyna-rozumiec-ze-przestal-byc-gwarantem-sukcesu/kz86d0e>

<sup>7</sup><https://www.money.pl/gospodarka/komentarze-po-eurowyborach-tak-reaguja-tusk-i-kaczynski-7036769114323744a.html>

<sup>8</sup>Ebenda.

<sup>9</sup><https://wpolityce.pl/polityka/694963-co-po-wyborach-kilka-wnioskow-i-pytanie-po-co-pisowi-td>

<sup>10</sup><https://wyborcza.pl/7,75398,31038194,zolnierze-zatrzymani-na-granicy-w-koalicyi-slychac-o-niespodziewanym.html>

zuzuführen. [...] Ich hoffe, dass sich diejenigen Politiker entschuldigen werden, die in den letzten Jahren die Soldaten und die polnische Uniform beleidigt haben.“<sup>11</sup>

Ślawomir Mentzen, einer der Vorsitzenden der Konföderation, äußerte sich kategorisch: „Die Tusk-Regierung ist mehr um illegale Immigranten besorgt, die auf Putins Befehl gegen unsere Grenzen anrennen, als um polnische Soldaten!“<sup>12</sup>

Auch der frühere Ministerpräsident Mateusz Morawiecki (PiS) griff zu scharfen Worten: „Eine Schande! So lassen sich die Maßnahmen der Regierung Donald Tusks und die Festnahme dreier [sic!] Soldaten für Warnschüsse an der Grenze zusammenfassen! Diese Angelegenheit ist ein unerhörter Skandal und ein weiterer Grund, um den Rücktritt von Ministerpräsident Tusk zu fordern.“<sup>13</sup>

Diese Stimmen aus der Politik werden von Maciej Miłosz auf *Forsal.pl* kommentiert: „Die Aufregung um die Festnahme der Soldaten, nachdem diese auf Migranten geschossen hatten, belegt nur, dass im Wahlkampf alles zur Munition gemacht werden kann. Und Urteile zu fällen, ohne die Einzelheiten zu kennen, ist ein billiger Auftritt für die Öffentlichkeit.“<sup>14</sup>

Am Montag tagte der Rat für Nationale Sicherheit zur Lage an der polnisch-belarusischen Grenze. Nach der Sitzung äußerte sich Präsident Duda unter anderem zu dem schrecklichen Tod des Feldwebels: „Wir dürfen nicht zulassen, dass in dieser Weise nicht nur gegen unsere Soldaten und Beamten die Hand erhoben wird, sondern auch gegen die Rzeczpospolita. Auf diese Weise greifen Fremde die Rzeczpospolita an.“<sup>15</sup>

Am Dienstag hielt das Verteidigungsministerium eine Pressekonferenz ab, bei der Verteidigungsminister Władysław Kosiniak-Kamysz (PSL/ Dritter Weg) sagte: „Das ist der größte Kampf, den Polen seit Ende des Zweiten Weltkriegs um seine Sicherheit führt. Das ist eine große Herausforderung für uns alle, wir müssen auf die aktuelle Lage reagieren.“<sup>16</sup> Zuvor hatte der Verteidigungsminister versichert: „[...] wir stehen auf Seiten derer, die Maßnahmen an der Grenze ergreifen [...] die Festnahme von Soldaten nach der Abgabe von Warnschüssen in Richtung auf angreifende Migranten ist inakzeptabel.“<sup>17</sup>

Am Donnerstag sagte der stellvertretende Verteidigungsminister Cezary Tomczyk (KO) im Sejm: „Im Jahr 2023 gaben Soldaten 320 Schüsse ab, im Jahr 2024 waren es dagegen bereits 1300. Allein im Mai waren es 700 Schüsse, weil die Soldaten das Recht haben, von der Waffe Gebrauch zu

---

<sup>11</sup><https://bialystok.wyborcza.pl/bialystok/7,35241,31048655,andrzej-duda-na-poligonie-niedaleko-biale-gostoku-sa-politycy.html>

<sup>12</sup><https://x.com/SlawomirMentzen/status/1798442784057376830>

<sup>13</sup><https://twitter.com/MorawieckiM/status/1798617415586029988>

<sup>14</sup><https://forsal.pl/kraj/bezpieczenstwo/artykuly/9521806,czy-zolnierze-mieli-prawo-strzelac-do-migrantow-potrzebujemy-zmian-pr.html>

<sup>15</sup><https://www.pap.pl/aktualnosci/zakonczyła-sie-rada-bezpieczenstwa-narodowego-poswiecona-sytuacji-na-granicy-z>

<sup>16</sup><https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31049943,szef-mon-komentuje-na-smierc-polskiego-zolnierza-oglosil-tez.html>

<sup>17</sup><https://www.newsweek.pl/polska/polityka/zolnierze-wsadzeni-na-mine-jak-bronic-granicy-jesli-wisi-nad-nami-prokurator/8yx7vlf>

machen. Das gebietet die Staatsräson.“<sup>18</sup>

*Bearbeitung: Anna Wróblowska*

*Aus dem Polnischen von Andreas R. Hofmann*

---

<sup>18</sup><https://dorzeczy.pl/opinie/597900/kryzys-ws-zolnierzy-na-granicy-tomczyk-podal-dane.html>